

Predigt benutzt²⁰, in der er auch auf die auffällige Zahlenkonstellation des Jahres 1220 zu sprechen kam. Im Anschluß an den Leviticustext belehrte er seine Hörer über die Wirkungen der Jubiläumsszahl, „die die Zahl des Erlasses ist“, und betonte, daß der hl. Thomas dadurch, daß er im 50. Jahr nach seinem Tod transferiert werden wollte, sichere Hoffnung verliehen habe, daß er von Gott, wenn es nicht durch die Menschen zunichte gemacht werde, die Gnade der Vergebung (*remissionis gratiam*) für sie erlangen werde²¹.

In ihren Forschungen über Kult und Nachleben Thomas Becket's hat Raymonde Foreville mit Nachdruck Langton's Verdienste um die Verdeutlichung der theologischen Beziehung zwischen der Translatio eines Heiligen und den spirituellen Wirkungen seines 50jährigen Jubiläums herausgestellt: „C'est à Étienne Langton, en effet, que revient l'assimilation première de la Translation à un Jubilé“²². In diesem Zusammenhang hat die französische Gelehrte wiederholt die Ansicht vertreten, daß durch ihn in Canterbury 80 Jahre vor Papst Bonifaz VIII. die Tradition des mittelalterlichen Jubelablasses begründet worden sei²³. Ihr gegenüber hat Arsenio Fru-

Resting Places of St. Thomas Becket at Canterbury, in: Thomas Becket. Actes du colloque international de Sédieres 19–24 août 1973, publ. par Raymonde Foreville (1975) S. 195–209.

²⁰) Migne PL 190 Sp. 407–424 bzw. Selected Sermons of Stephan Langton, ed. Phyllis B. Roberts (Toronto Medieval Latin Texts 10, 1980) S. 65–94. Zur Frage einer späteren Redaktion des erhaltenen Textes anlässlich einer Synode in Canterbury zum 1. Jahrestag der Translatio (7. Juli 1221) zuletzt Phyllis B. Roberts, Langton on Becket: A new Look and a new Text: Mediaeval Studies 35 (1973) S. 38f.; Dies., Selected Sermons, S. 10. – Ähnliche Gedanken wie die Predigt sprechen die wohl von ihr abhängigen Lektionstexte zum Offizium der Translatio s. Thomae mart. aus: *Sicut enim in Lege anno jubilaee fiebant remissiones, sic et in anno jubilaee translationis ipsius martyris onera poenitentium remittuntur*; ed. Foreville, Le jubilé, S. 93 (l. III).

²¹) *Quinquagenarii nobis uirtus indicat, quem remissionis numerum esse constat; – Ex hoc igitur quod anno quinquagesimo transferri uoluit, spem certam nobis tribuit, quod nisi per nos steterit, remissionis nobis gratiam obtinebit*, c. 35; Migne PL 190 Sp. 421; ed. Roberts, Selected Sermons, S. 89. – Foreville's Annahme, Langton habe in seiner Predigt in Rom vor Papst Honorius III. am 29. Dezember 1220 den Jubiläumsgedanken wiederholt (Le jubilé, S. 38; L'idée de jubilé, S. 422), ist seit dem Bekanntwerden des Wortlautes dieses Sermons (ed. Roberts, Langton, S. 43–48 bzw. Selected Sermons, S. 53–64) hinfällig.

²²) Foreville, Le jubilé, S. 11; vgl. Dies., L'idée de jubilé, S. 402, 408; Dies., Étienne Langton, Sp. 1502.

²³) Foreville, Le jubilé, S. 11, 30 ff., 37 ff., 42 ff.; Dies., L'idée de jubilé, S. 402, 420 f.; Dies., Étienne Langton, Sp. 1502: „Ce faisant, Langton revêtait d'un caractère institutionnel le jubilé chrétien, quatre-vingts ans avant la promulgation, par Boniface VIII, du premier jubilé romain“; vgl. Dies., Jubilé, Sp. 1482, 1485. Zugespitzter noch heißt es 1983 im Stichwort „Canterbury-Wallfahrt“ (wie Anm. 18) Sp. 1456: „Aus An-